

Die Anwendungen für das World Wide Web¹ und für mobile Geräte des Projekts "Aus der Tradition in die Zukunft"

Im Folgenden werde ich die Anwendung vorstellen, die im Rahmen des oben ausführlich dargestellten Projektes "Aus der Tradition in die Zukunft" (ATiZu) entwickelt wurde, um unsere Forschungsdaten zu speichern und der Öffentlichkeit auf zeitgemäße Art zugänglich zu machen. Unser grenzüberschreitendes, zweisprachiges Projekt stellt gewisse Rahmenbedingungen, die eine neue Art der Speicherung und Vermittlung der Forschungsergebnisse erfordern.

Das an den Universitäten Budweis und Passau angesiedelte Projekt ATiZu ist zweisprachig angelegt, deshalb sollten auch die Ergebnisse auf Tschechisch und auf Deutsch publiziert werden. Dies geschieht freilich vorteilhafter in einem digitalen Medium, das einen jederzeitigen Wechsel in die andere Sprache zulässt. Auch ist Zweisprachigkeit und tschechisch-deutscher Sprachkontakt durchgehendes Thema in allen Projektteilen, so dass es nahe lag, diese auch konzeptionell in die Anwendung zu integrieren.

Alle Forschungsinhalte unseres Projekts haben eine räumliche Dimension. Am offensichtlichsten ist dies bei den Ortsnamen, die entlang einer alten Handelsroute in ihrem sprachlichen Wandel untersucht werden, der freilich auch eine historische und politische Entwicklung reflektiert. Anhand der Familiennamen soll gezeigt werden, wie Namen wandern, ihre Form verändern und sich neuern Gegebenheiten anpassen. Der literaturwissenschaftliche Teil befasst sich mit der Beziehung von Raum und Text in literarischen Werken und dem biographischen Hintergrund der Schriftsteller in der untersuchten Region. In der Gesellschaftswissenschaft werden gesellschaftliche und kulturelle Praktiken – in geringerem Maße auch in ihren räumlichen Dimensionen – thematisiert und der Stand und die Entwicklung der Mehrsprachigkeit untersucht.

In der Forschung, der Darstellung von Forschungsergebnissen und der Vermittlung von Forschungsinhalten kann inzwischen nicht mehr auf multimediale Techniken und Inhalte verzichtet werden. Die geführten Interviews in Bereich der Gesellschafts- oder der Sprachwissenschaften können adäquat nur in Form von Audio- oder Videomitschnitten wiedergegeben wer-

¹ Im weiteren Text meist als *Web-Anwendung* bezeichnet.

den. Es gibt keine Beschränkung der Illustration von textlichen Darstellungen auf wenige Abbildungen aus Kostengründen und von daher bestehen vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung von Text und Bild.

Damit eine allgemeine Verfügbarkeit unserer Anwendung gewährleistet ist, sollte sie auf allen gängigen Geräten genutzt werden können. So soll die Anwendung auf PC und Mac über alle aktuellen Browser ebenso genutzt werden können wie mit Android- oder iPhone-Handys.

Teilbereich Sprachwissenschaft

Ortsnamen

Die Aufgabe des Systems besteht nicht in erster Linie oder nicht allein in der Speicherung von Daten. Noch zwei Bereiche stehen gleichberechtigt daneben. Zum einen soll die Datenbank inhaltliche und raumzeitliche Analysen ermöglichen, zum anderen sollen die Ergebnisse in unterschiedlicher, zielgruppenabhängiger Weise präsentiert werden. Umfangreiche namenkundlich-typologische und quellenbezogene Auszeichnungen der Ortsnamen ermöglichen "feinkörnige" Abfragen. So kann über das Jahr des Erstbelegs der frühest dokumentierte Ort einer Gruppe von Orten ermittelt werden, es können aber auch Zeiträume eingegrenzt werden, in denen bestimmte Typen von Ortsnamen auftreten. Wenn der Benutzer wissen will, in welchem Zeitabschnitt z. B. Namen mit *-reut* und wann mit *-schlag* im Grundwort produktiv waren, kann er sich diese Orte anzeigen lassen.

Familiennamen

Anhand der Familiennamen können die grenzüberschreitenden Wanderungsbewegungen aufgezeigt werden, indem das Vorkommen von deutschen Familiennamen auf der tschechischen Seite und das von Familiennamen tschechischer Herkunft auf der deutschen Seite ab dem frühestmöglichen Zeitpunkt untersucht werden.

Das Namengut im Bereich der Familiennamen ist nicht in der Weise ortsgebunden wie das der Toponyme. Aus diesem Grund ist auch ein anderes System der Lokalisierung und Verortung der bearbeiteten Familiennamen erforderlich und wir können die Struktur, die sich bei den Ortsnamen als sehr nützlich erwiesen hat, nicht einfach auf diese übertragen.

Teilbereich Literaturwissenschaft

Anders als im sprachwissenschaftlichen Teil der Orts- und Familiennamen haben wir es bei den von uns behandelten Themen im Bereich von Literaturwissenschaft und Gesellschaftswissenschaft weniger mit quantifizierbaren Daten zu tun. Deshalb müssen wir hier Datenstrukturen realisieren, die es erlauben, qualitativ erhobene und entsprechend analysierte Daten ihrer Charakteristik entsprechend dem Benutzer möglichst umfangreich und authentisch verfügbar zu machen.

Im Rahmen unseres Projektes kann und soll auch kein Kartierungsprogramm fiktionaler Räume wie der "Literarische Atlas Europas"² entwickelt werden. Unser Ziel ist es, dem literarisch interessierten Laien und Reisenden die literarisch-kulturellen Schätze unserer Region nahezubringen, zu zeigen, wie fruchtbar die literarische Szene zwischen Passau und Budweis ist und wo Anknüpfungen zur Weltliteratur zu finden sind.

Über das rein Biographisch-Fiktionale hinaus besteht ein breites Informationsangebot, das es ermöglicht, die literarisch-biographisch thematisierten Räume intensiver kennenzulernen. So können Gedenkorte, Museen, Institutionen angezeigt werden, die mit dem Autor in irgendeiner Weise verknüpft sind. Die Reisenden vor Ort können auch Informationen über Wanderwege erhalten, auf denen sie den Autor, dessen Werk und die biographischen und fiktionalen Bezüge vor Ort erkunden können.

Teilbereich Gesellschaftswissenschaft

Der Bereich der Gesellschaftswissenschaften gliedert sich in drei Teile: "Bemerkenswerte Lebensläufe von Einwohnern der Region", "Bemerkenswerte Geschichten aus der Vergangenheit der Region" und "Beispiele für Zweisprachigkeit in der Gegenwart". Im Zentrum stehen dabei immer Erfahrungen von Einzelpersonen und Gruppen mit der Geschichte und mit dem Leben in dieser besonderen Region, die besonders durch die politischen Wirren des letzten Jahrhunderts geprägt sind.

Aufgabe der App ist es, diese Erfahrungen festzuhalten und zu sichern sowie vor allem sie für Interessierte aus der Region und Besucher, die diese Region bereisen, zugänglich zu machen. So ist es möglich, sich in das besondere Befinden der Bewohner dieses Gebietes an einer alten politischen und sprachlichen Grenze einfühlen zu können, einer Grenze, die über die Jahrhunderte hinweg ganz unterschiedlich erlebt wurde. Anhand persönlicher Erfahrungen kann gezeigt werden, wie das Trennende an einer realen und mentalen Grenze überwunden werden kann.

² ETH Zürich: Interaktive Visualisierungs- und Analyseinstrumente für die Geographie der Literatur. (Aufgerufen am 12.06.2018). Verfügbar unter: <http://www.literaturatlas.eu/?lang=de>

Mobile App

Mit dem Kommunikationsmittel einer mobilen App soll unter anderem auf veränderte Nutzungsgewohnheiten eingegangen werden. Dieses Medium soll zur Vermittlung von Forschungsergebnissen genutzt werden. Da die mobile App jedoch eine Zwitterrolle zwischen Vermittlung von Studieninhalten und Angebot an die interessierte Öffentlichkeit einnimmt, muss sie auch in ihrer Anlage diesen Zielen gerecht werden. So bekommt man mit diesem Instrument einen ersten Überblick über Resultate unserer Arbeit, wie sie auch in der Web-Anwendung präsentiert werden. Bei Bedarf kann der Benutzer aber auch tiefer in die Materie eindringen. Nur bei sehr komplexen Daten wird das Angebot für die mobile App im Vergleich zur Web-Anwendung vereinfacht und allgemeinverständlicher präsentiert, so dass auch der nicht Fachkundige die gebotenen Inhalte angemessen nutzen kann.

Mit der mobilen App wird es möglich sein, Routen zu planen zwischen Orten, die für den Benutzer von besonderem Interesse sind. So kann er bevorzugte *Points of Interest*³ gezielt anfahren und sich vor Ort die gewünschten Informationen und Medien holen oder er kann diese abrufen, wenn er zufällig in die Nähe eines Ortes kommt.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Quellen und Literatur

DICKLBERGER, Alois: Das Projekt "Die ältesten Ortsnamen im bayerisch-tschechischen Grenzraum (ONiG)". In: Namen in Grenzräumen. 7. Kolloquium des Arbeitskreises für bayerisch-österreichische Namenforschung (Passau, 27./28. September 2012). Hrsg.: Wolfgang Janka / Rüdiger Harnisch, Regensburg 2015, 171-190.

Internetquellen

OUTDOORACTIVE GMBH & CO. KG: Digital Solutions as a Service. (Zugriff am 29.05.2018).

Verfügbar unter: <https://corporate.outdooractive.com/de/>

3D REALITYMAPS GMBH: 3D RealityMaps. (Zugriff am 29.05.2018). Verfügbar unter:

<http://www.realitymaps.de/>

UNIVERSITÄT REGENSBURG: Herzlich willkommen am Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur. (Zugriff am 29.05.2018). Verfügbar unter:

³ Oft mit *POI* abgekürzt, bezeichnet einen geographischen Ort von besonderem Interesse auf online verfügbaren Karten.

<http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/information-medien-sprache-kultur/index.html>.

KULTURIDEE GMBH: Die lange Nacht der Wissenschaften. (Zugriff am 02.07.2018). Verfügbar unter:

<https://www.nacht-der-wissenschaften.de/2019/home/>.

UNIVERSITÄT PASSAU: ONiG. (Zugriff am 30.05.2018). Verfügbar unter:

<http://www.phil.uni-passau.de/index.php?id=3557>. Die Seite ist seit Ende Juli 2018 nicht mehr online. Inhalte werden zukünftig über ATiZu zugänglich sein.

ETH ZÜRICH: Interaktive Visualisierungs- und Analyseinstrumente für die Geographie der Literatur. (Aufgerufen am 12.06.2018). Verfügbar unter:

<http://www.literaturatlas.eu/?lang=de>